

wird und die Gelegenheit sich darbietet es auszuüben, der Mensch sie aber nicht benutzt, so ist dies ein Beweis, daß das Herz in einem schlechten Zustande ist; die Liebe zu den anderen und der Wunsch, Gutes zu tun, fehlen. Das Gute unterlassen ist Sünde und beweist, daß es an der Gnade mangelt und der Eigenwille tätig ist.

Kapitel 5

Das Teil der Getreuen ist nicht in dieser Welt. Christus hat sie für Sich Selbst, für den Himmel erworben, damit sie Ihm in der Herrlichkeit gleichförmig und Seine Miterben seien; denn Seine Liebe will, daß sie alles genießen, was Er Selbst genießt. Seine Liebe ist vollkommen. Hier aber müssen wir mit Ihm leiden. Es ist ein großes uns verliehenes Vorrecht, für Ihn zu leiden; dies ist jedoch nicht aller Teil. Gleichwohl werden alle, die gottselig leben wollen in Christo Jesu, verfolgt werden (2. Tim 3, 12), und es ist nicht möglich, den Leiden mit Ihm zu entgehen. Wenn wir den Geist Christi haben, so fühlen wir, wie Er gefühlt hat. Die Heiligkeit und die Liebe leiden beim Anblick der Sünde um uns her, sie leiden wegen des Zustandes der Kirche Gottes und der Seinigen, wegen der Anhäufung des Elends, das uns umgibt, und der Blindheit der Seelen, die weder Christum noch das Heil wollen. Jeder hat sein Kreuz zu tragen; zudem erlaubt Gott, daß wir leiden, weil wir durch dieses Mittel Geduld lernen und zugleich erkennen, daß unser Erbteil nicht hier auf Erden ist. Die Erfahrung, die Verwirklichung der praktischen Wahrheit, befestigt sich im Herzen, und die Hoffnung im Herzen wird viel klarer und mächtiger. Allerdings setzt dies voraus, daß die Liebe Gottes durch den Heiligen Geist ins Herz ausgegossen ist. Wo dies nicht der Fall ist, da erlaubt Gott die Leiden und schickt sie sogar, um das Herz zu erneuern.

Jakobus wendet sich mit einer scharfen Zurechtweisung an die Reichen, die Güter in dieser Welt besaßen und keine Rücksicht auf die Armen nahmen, während doch geschrieben steht: „Glücklich, wer achthat auf den Armen“ (Ps 41, 1)! Wer den Armen verachtet, weil er arm ist, verachtet den Herrn Selbst: „Ich aber bin elend und arm“, sagt der Herr im vorhergehenden Psalm (40, 17). Der Herr hatte, als Er auf Erden war, Seine